



*Unter Kamerabewegungen versteht man die Bewegungen im Film, die durch die Kamera entstehen. Die Kamerabewegung wird wie alle anderen filmischen Mittel mit einer bestimmten Absicht eingesetzt. Welche Wirkungen sie hat, ist verschieden und hängt von der Form der Kamerabewegung ab: Kameranachwenk, Kamerafahrt, Handkamera oder dem Zoom.*

#### **Motivierte oder eigenständige Kamerabewegung**

Wenn die Kamera Objekte wie Autos oder Personen verfolgt, die selbst in Bewegung sind, spricht man von einer „motivierten Kamerabewegung“. Sie versucht, das Geschehen im Bild optimal wiederzugeben. Damit die Zuschauer dem Auto folgen können, folgt ihm auch die Kamera.

Bewegt sich die Kamera zum Beispiel über eine Landschaft oder durch einen Raum – so wie man seinen Blick auch ohne Kamera schweifen lassen würde – spricht man von einer „eigenständigen Kamerabewegung“. Diese lenkt durch ihre Bewegung die Aufmerksamkeit des Zuschauers zum Beispiel auf ein Buch, das in einem Zimmer auf dem Tisch liegt. Damit übernimmt die Kamera eine erzählende Funktion.

#### **Kameranachwenk**

Beim Kameranachwenk bleibt die Kamera auf einer Stelle stehen und wird beim Filmen um die eigene Achse gedreht. Der Nachwenk stellt in einer Einstellung die räumliche Beziehung zwischen Personen und/oder Objekten her. Der Filmemacher möchte etwa zeigen, wie nah oder wie weit weg eine Wohnsiedlung von einer dicht befahrenen Straße entfernt liegt. Ein Kameranachwenk, der lange dauert, signalisiert Ferne, ein kurzer Nachwenk Nähe. Hätte man einen Schnitt zwischen einer Einstellung von der Wohnsiedlung und einer zweiten von der Straße gesetzt, könnte der Zuschauer die Entfernung nicht abschätzen. Der Kameranachwenk dient also der räumlichen Orientierung. Man unterscheidet zwischen dem Horizontalschwenk und dem Vertikalschwenk.

#### **Der Horizontalschwenk**

Der Horizontalschwenk zur Seite ist der häufigste Nachwenk. Zu sehen im Beispiel 1 (nächste Seite): Im Film „Ömer, the Lord“ nachwenkt die Kamera von rechts nach links, von der Lehrerin (Bild 1) auf Ömer (Bild 5). Ein langsamer, ruhiger Nachwenk kann einen räumlichen Überblick über die Situation geben, also wo steht Ömer in der Klasse, hinten oder vorne? Wo steht die Lehrerin und wie groß ist die Klasse? Ein schneller Nachwenk kann ausgedrückt, dass sich die Handlung nun ändert. Und der sogenannte Reißnachwenk kann zum Beispiel einen Szenen- oder Ortswechsel einleiten.

#### **Der Vertikalschwenk**

Beim Vertikalschwenk wird die Kamera von unten nach oben oder von oben nach unten geneigt, man spricht von Aufwärts- und Abwärtsschwenk. Siehe etwa Beispiel 2 (nächste Seite): Im Film „Nick & Tim“ wird von einer Nahaufnahme des Gesichts (Bild 1) auf einen Schwingschleifer (Bild 4) geschwenkt. Der Nachwenk stellt eine Beziehung zwischen dem Anfangs- und Endbild her. Nick kann es kaum erwarten, mit dem Schwingschleifer zu arbeiten. Der Vertikalschwenk kann auch Größenverhältnisse beschreiben. Filme ich zum Beispiel von einer Person, die vor einem Hochhaus steht, langsam an dem Gebäude hoch bis zum Dach, dokumentiert der Nachwenk nicht nur die Größe des Hauses, sondern auch gleichzeitig wie klein die anfangs gezeigte Person im Verhältnis zum Haus ist. Wenn man einen Nachwenk filmt, beginnt man zunächst mit dem Anfangsbild und lässt dies einige Sekunden stehen, dann nachwenkt man bis zum Endbild und lässt dieses auch wieder einige Sekunden stehen.

## AB 4: Infoblatt Kameranachwerk

### *dok' mal: Kamerabewegung*



#### Beispiel 1 „Ömer, the Lord“



Bild 1: Anfangsbild



Bild5: Endbild

Wenn du den Schwenk im Film ansehen willst: „Ömer, the Lord“, 0:48 - 0:53 Min.

#### Beispiel 2 „Nick & Tim“



Bild 1: Anfangsbild



Bild4: Endbild

Wenn du den Schwenk im Film ansehen willst: „Nick & Tim“, 9:06 - 9:12 Min.